


Arader Kundschatts - Blatt.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 18. Juli)

terey = Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend statt finden. Der halbjährige Preis ist im Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumerationen, welche die Blätter im Couverte mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. C. M. zu berichtigen.

 Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, annun in der Bischofsgasse im Vauk'schen Hause Nr. 33 im 1ten Stock bestehenden, Redactions-Canzley gefälligst abgehend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim F. F. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden. Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegenen, F. F. Postämtern besorgen.

Licitations = Kundmachung.

Von Seite der Hohen Kammer wird das in der Königl. Freistadt Arad in der Capellen Gasse befindliche, vormalige Prefectorats-Gebäude mittelst öffentlicher am 22. Juli 1840 an Ort und Stelle in den gewöhnlichen Frühstunden abzuhaltenden Versteigerung dem Meistbietenden hintangegeben werden. — Die Bedingungen können einstweilen zu Arad in der Rentamts Canzley, oder zu Temesvár beim Verwalteramte eingesehen werden.

Das zu Kavin (Arader Comitatz) denen Vidu Bragyn'schen Erben angehörige, aus soliden Materialien gebaute, und aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller auf 400 Eimer, bestehende Haus, wozu eine vierstel urbarial Grundes Ansfähigkeit gehöret; ferner ein Presshaus mit Weimpreffe und Bedingen versehen, dann eine Stallung auf 4 Pferde, und ein Weingarten auf 8 Hauer, — wird mittelst einer, am 26. Juli, 9. und 23. August 1840 an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden; Zu welcher Versteigerung Kauflustige hiemit höflichst furladen werden.

Im Világoser terrain liegende und denen Michael Illmann'schen Erben angehörige zwei Weingärten, — welche sich im besten Stande befinden und der eine bei 130, der andere aber bei 70 Eimer Fassung liefert, — werden mittelst einer am 26. Juli, dann 2. und 9. August l. J. 1840, jedesmal Sontags Vormittag 10 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

An eben denselben Tagen Nachmittag 3 Uhr, wird das gleichfalls denen Michael Illmann'schen Erben angehörige, und im Weichbilde des Marktes Világos befindliche Haus an Ort und Stelle versteigert werden.

Auch sind 86 Eimer Világoser Weine, vornährlicher Fassung zu verkaufen.

Kauflustige belieben an obbestimmten Orten und Tagen, mit dem nöthigen Reugelde versehen, gefälligst zu erscheinen.

Das, in der Königl. Freistadt Arad und zwar in der Kirchengasse aus mehreren Wohnzimmern, Speisekammer und Küchen bestehende, Haus des Johann von Keresztes wird, mittelst einer am 4. August l. J. abzuhaltenden Licitation, aus freier Hand zum zweiten und letzten Mal verkauft werden.

Vicitations-Kundmachung.

Denen Weiland Stephan v. Tchéz'schen Erben angehöriger, gegenwärtig in Händen des Herrn Johann v. Károsi befindlicher, und im Paulsicher Weingebirge liegender Weingärten wird, in Folge gerichtlicher Befugnahme, den 11. August Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Kundmachung.

Am 4. August Vormittag um 9 Uhr, werden von Seite der k. Fundational-Herrschaft Csakova, und zwar in der daselbstigen Provisorats-Canzlei zu Markte Csakova, nachgerückte Regalien und sonstige Dominal Grundstücke von 1. November 1840 auf drei nacheinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Versteigerung, jedoch mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, zur Verpachtung ausgesetzt, als:

1ten. Die Fleischauschrottungs-Berechtigung in Unipp und Lieblich.

2ten. Der Fischfang in Oláh-Szatamora, Ujluk und Unipp.

3ten. Contractual Hausplätze Nr. 10 in Lieblich und so viele auch in Berinn.

4ten. Ueberländer und zwar:

In Zaebeley
" Csarna
" Unipp
" detto
" Ligeth
" detto
" detto

Zum Anbau	Zur Heim. o. Hutung	Ausschnitt
S o c h e		
661279	5571584	950122
1800	618560	—
—	1351290	—
—	511630	—
242560	132400	—
—	1109570	—
—	1721100	—

Nachtlustige haben sich daher mit hinlänglichen Reuegelde versehen am bestimmten Tage und Orte einzufinden. Csakova den 20. Juni 1840.

Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkassa vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt macht mit Bezug auf die Kundmachung vom 8. Juni 1826 bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1840 eben so wie in den früheren Jahren, ohne Entrichtung einer Gebühr, nur noch bis letzten Juli 1840 gemacht werden können. Nach diesem Termine sind von jeder Einlage in den Monaten August und September 15 fr. und in den Monaten Oktober und November 30 fr. C. M. als Einschreibgebühr zu entrichten.

Wien am 19. Juni 1840.

Weingarten-Verkauf.

Ein im Magyaráther Weingebirge aus 9 Joch im besten Stande befindlicher Weingarten, sammt einem aus soliden Materialien erbauten, und aus 3 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer bestehenden und mit Weinpresse, Bodingen, und Fässer versehenen Press- und Branntwein-hause, Keller auf 700 Eimer, Stallung für 8 Pferde und Wagen-Schoppen, — ist aus freier Hand, gegen billige Bedingungen, täglich zu verkaufen. Näheres im Comptoir dieses Blattes und im Kundschaftsamt zu erfahren.

Unterrichts Antrag.

Ein Schulmann, als Lehrer in den Zweigen der Schulwissenschaften wohlbekannt, ist willens seine unterbrochenen litterarischen Leistungen hierorts wieder aufzunehmen und Unterricht zu ertheilen. Eltern und Vormünder, welche in Rücksicht seiner erprobten pädagogischen Fähigkeit demselben ihre, dem Vor-Unterricht bereits entwachsenen Söhne anzuvertrauen Verlangen tragen, belieben sich deshalb in seiner Wohnung im Herrmann'schen Hause 2-ten Stock, beim Schneidermeister Herrn Steininger entweder anzufordern, oder bei demselben ihre Ordre gefälligst abzugeben.

Ein Lehrling oder Practikant

der ungarischen und deutschen Sprache, wie auch des Schreiben und Lesens kundig, wird aufgenommen in die Joseph Schmidt'sche Buchdruckerei zu Arad.

Wohnungs-Veränderung.

Wilhelm Möbrich Tapezierer;

zeigt einem verehrlichen Publikum hiedurch ergebenst an, daß er seine Wohnung aus der Kirchengasse, annun auf dem Rathhausplatz in das Mihajlovits'sche Haus unter Nr. 294 verlegt habe, und verspricht zugleich allen Bestellungen jeder Art, sowohl Tapezier- als Lederarbeiten, vollkommen zu entsprechen; auch ist er bereit aufserm Hause, ja selbst über Land Geschäfte zu übernehmen, in dessen Hinsicht selber um geneigten Zuspruch bittet.



Bei J. B. Daurer ist auf die 3 Güter Jetschan, Schenis, und Lauthorzan ein Gesellschafts-Spiel von 50 Actien eröffnet, nämlich: jeder Theilnehmer, der eine Actie kauft, spielt außerdem auf 10 frei Actien in Gesellschaft. Einzeln sind sowohl frei, als auch gewöhnliche Actien zu haben.

Haus-Verkauf.

Das, auf dem Rathhausplatze unter Nr. 171 befindliche Lorenz Gerer'sche Haus ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Näheres bei der im Hause wohnenden Frau Eigenthümerin zu vernehmen.

Wohnung zu vermietthen.

Im Franz Pypert'schen Hause, Herrngasse Nr. 312, ist im obern Trakt eine Wohnung mit 8 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speisekammer, Holzlage, und kleinen Keller, vom 1. September 1840 zu verlassen. Näheres daselbst beim Hauseigenthümer zu erfahren.

In der Comitatshaus-Gasse unter Nr. 135 befindlichen Hause sind 2 Zimmern, 1 Küche, und Speisekammer stündlich zu vermietthen. Nähere Bedingungen bei dem im Hause wohnenden Eigenthümer einzuhohlen.

Ein überführter Batarde,

grün lackirt und in sehr brauchbaren Stand, ist zu verkaufen, oder mit einer leichten Kalesche einzutauschen. Bel wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Kalesche zu verkaufen.

Eine schöne, grün lackirte, Kalesche neuerer Art und im besten Zustande ist zu verkaufen. Wo? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt.

Das, auf der Pesther Landstrasse unter Nr. 691 befindliche, Haus der verwitweten Frau Péterfi den 19. Juli l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das, in der Vorstadt Pernyava unter Nr. 93 bestehende, Haus der Frau Barbara Ufer, den 26. Juli Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das, im Weichbilde der Stadt in der Ungerergasse unter Nr. 561 situirte, Haus der Frau Magdalena Wimmer den 27. Juli l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das nach Ableben des Franz Mangold in der Vorstadt Pernyava unter Nr. 96 rückgebliebene Haus, den 2. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der, in der Vorstadt Gaja unter Nr. 348 situirte und 650 □ Klafter messende Salisch-Garten des Joseph Gels den 8. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das, in der Vorstadt Scharlab unter Nr. 205 befindliche, Haus des Nikolaus Moro den 16. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Licitationen von Seite des städtischen Grundbuchamts.

Die im Arader terrain und zwar in der Drowiska Gegend befindliche und auf 2535 □ Klafter sich erstreckende eine Ketten Ackergrund des Joseph Balag, wird den 24. Juli und 28. August l. J. jedesmal Vormittags 10 Uhr in dem Grundbuchsamte versteigert.

Wasserstand der Marosch.

Am 17. Juli Früh 8 Uhr 1' 8" 0'''.

Bald sollst du 's bitter fühlen,
Es soll dein Flatterfinn
Nicht länger mit mir spielen,
So wahr ein Mann ich bin!
Und bringt einmal die Galle
Mir recht durch Mark und Bein;
So soll dein Zauber alle
Mu mir verloren seyn.

Das Schnupstuch.

Totale Parodie nach Schillers Handschuh.
(Von Adolph Bäuerle.)

Unlängst am Schanzellstrande
Ganz knapp am Uferande,
Ging Schneider Franz
Zur Seit' ihm, in großer Paradi
Der Schusterin ihre Tochter, die Kathi,
Schneeweiß gepunkt wie eine Gans. —
Sie gingen in Liebesgedanken
Spazieren, und weilten am Schranken,
Wo unter der Brücken am Stein,
Die Wäscherzillen zart sich befinden,
Die Weiber die Tücheln auswinden,
Und riebseln brav Löcher hinein.
Man weiß, wie das Volk pflegt zu schimpfen,
Wenn einer die Nasen wollt' rümpfen,
Die oben am Hufschlag sich drehn —
Da kriegt jeder Pudel sein'n Titel
Beschimpft wird der Nock wie der Kettel,
Man muß so ein Auftritt nur sehn. —
D' Frau Rani die winkt mit dem Finger,
Da öffnet ihr Maul sich, ein Zwinger,
Und ganz mit erfrehendem Schritt
Die Urschel entgegen ihr tritt, —
Stemmt ihre zwei Arm' in die Setten,
Und löstert sie da unter'n Leuten,

Und schimpft sie auf Leben und Tod,
 Kein' Rag' nimmt von ihr mehr ein Brod.
 Die Sepherl die treibt es noch schlimmer
 Noch gröber, gemeiner und dämmer,
 Hebt gleich sie die Hand hoch empor —
 Und gibt ihr hinauf eins auf's Ohr.
 Die Nani nun auch nicht scheu,
 Versetzt ihr im wilden Geschrei
 Mit wüthender brüllender Lunge
 Und spizig geschliffener Zunge
 Ein' Tretschen, für zwey könn't sie gelten,
 Hernach erst fangt's an brav zu schelten.
 Nun steigt auch die Nidel ins Schiff,
 Macht rückwärts auf d'Sepherl ein Griff,
 Die schaut sich stumm
 Rings um,
 Mit langem Höhnen
 Und bisigen Zähnen
 Streckt sie die Glieder
 Wirft d'Sepherl nieder. —
 Da entsteht ein höllisch Geschrey,
 Die andern Welber herbei!
 Die raufen mit wilder Kampfbegier,
 Die Nidel, das fürchterlich grobe Thier,
 Die packt sie mit ihren zwei Bragen,
 Bliß! raufens wie giftige Ragen.
 Jetzt ruft die Wach: „Genug für heut!
 Schamts eng doch endlich vor d'Leut!“
 Erst als sie zeigt den Häßlinger am Griff,
 Wird es wiederum still unten im Schiff. —

Da fällt oben von des Ufers Rand
 Ein Schnupftuch hinunter aus schön'r Hand —
 Und mit einem Schlüssel beschwert,
 Der der Schuster Kathi gehört, —
 Zwischen die Sepherl und Nidel allein
 Mitten hinein.
 Und zum Schneider Franz spottender Weid,
 Wend't sich die Kathi jezund:
 „Nun, Schneider, ist deines Lieb' so heiß,
 Wie du mir schwörst zu jeder Stund,
 So geh' heb' mir das Tüchel auf!“ —
 Und der Schneider im schnellsten Lauf
 Steigt hinab in den fürchtbaren Schinakekraum,
 Mit festem Schritte
 Steht er in der Wäscherinnen Mitte —
 Nimmt das Tüchel mit festem Daum! —
 Und mit Staunen und mit Grauen
 Sieht es die Wach', und die Herren und Frauen,
 Und gelassen bringt er das Schnupftuch zurück.
 Da schallt' ihm Lob aus jedem Munde,
 Aber mit zärtlichen Liebes-Blick:
 Er verheißt ihm sein nah's Glück,
 Empfängt ihn die Wamsfell Kathi:
 „D Schneider! wann d'jezt mein wärst, was that i!“
 Doch er ist g'scheit, und wirft's Tuch ihr ins Gesicht:
 „Den Dank,“ sagt er stolz, „begehr' ich nicht;
 Aber zweifle nicht mehr, du schlechte Bagaschi,
 Ich hatt' ein Schneider gar kein' Curaschi.“

Bemerkenswerth ist das außerordentlich seltene und erfreuliche Ereigniß, daß eine ganze Woche hindurch, d. l. vom 5. bis einschließig 11. Juli 1840 nicht ein einziger Sterbfall eingetreten ist.

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Prag den 17. Juli 1840.

Namentlich:	Ein Prefsburger = Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weggen	5	—	4	37½	4	—
Halbfrucht	4	12	4	—	3	56
Korn	3	—	2	30	2	15
Gerste	3	15	3	—	2	50
Safer	3	—	2	50	2	45
Kukuruz	4	30	4	—	3	50
1 Zentner Heu, gebundenes	4 fl. 30 fr.		1 Bund Stroh 4 12 Pfund 12 fr.			